

Motion Fraktion SVP (Hans Ulrich Gränicher, SVP): Umsetzung der vom Volk 1988 angenommenen SVP-Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“

Die Berner Wählerinnen und Wähler stimmten 1988 der SVP-Initiative „I läbti gärn im Härz vo Bärn“ mit grosser Mehrheit zu und forderten die Neugestaltung von Bären- und Waisenhausplatz. Das von Fridolin Limbach gestaltete Bild zur Initiative zeigt einen belebten und attraktiven Waisenhausplatz wo man sich gerne aufhalten würde. Die SVP fordert nun den Gemeinderat auf, die 2002 sistierte Projektierung wieder an die Hand zu nehmen und dem Stadtrat innert Jahresfrist eine entsprechende Vorlage zu unterbreiten. Aus finanziellen Erwägungen erscheint eine Etappierung der Planung und Realisierung vertretbar. Höchste Priorität hat jedoch der Teil unterer Waisenhausplatz. Im Sinne der Mitwirkung sind die Initiantinnen und Initianten sowie die Innenstadtorganisation in die Realisierungsplanung miteinzubeziehen.

Die Achse Bundesplatz-Bärenplatz-Waisenhausplatz bietet städtebaulich interessante Gestaltungsmöglichkeiten. Nachdem nun der türkisfarbene Anstrich auf dem unteren Teil des Waisenhausplatzes verblasst und unansehnlich ist, fordern wir den Gemeinderat auf, den Volkswillen zu beachten und die Projektierung zu aktivieren. Dabei darf durchaus auch die von Architekturprofessor Dieter Schnell von der Berner Fachhochschule Burgdorf ins Spiel gebrachte Idee einer öffentlichen Markthalle miteinbezogen werden. Seiner Ansicht nach wäre der Waisenhausplatz als Standort für eine multifunktionale Markthalle nach französischem Vorbild prädestiniert und erwähnt, dass der leere öffentliche Raum auf dem Waisenhausplatz historisch nicht begründet sei. Früher habe dort das alte Zeughaus gestanden (Zitat aus „Der Bund“ vom 8.10.2014).

Die unterzeichnenden Stadträtinnen/Stadträte fordern den Gemeinderat auf dem Parlament umgehend einen Planungskredit für die Realisierungsplanung des Waisenhausplatzes zu unterbreiten.

Bern, 13. November 2014

Erstunterzeichnende: Hans Ulrich Gränicher

Mitunterzeichnende: Roland Jakob, Manfred Blaser, Ueli Jaisli, Henri-Charles Beuchat, Alexander Feuz, Simon Glauser, Nathalie D'Addezio, Rudolf Friedli, Kurt Rügsegger